A 14-065-2 Du kannst was erleben – Kultur

Antragsteller*in: Martin Lätzel (KV Rendsburg-Eckernförde)
Status: Zurückgezogen

Text

Von Zeile 64 bis 68:
Allerdings verlieren wir in der Konkurrenz zu Hamburg und Berlin viele Musiker*innen als Kreativpotenzial des Landes. ~~Wir möchten Musiker*innen eine dauerhafte Perspektive bieten und damit auch nachhaltige Nachwuchsförderung betreiben. Musikförderung bleibt für uns wesentlicher Bestandteil von kultureller Teilhabe aller gesellschaftlicher Gruppen.~~Musikförderung bleibt für uns wesentlicher Bestandteil von kultureller Teilhabe aller gesellschaftlicher Gruppen.

Wir möchten den professionellen Akteur*innen der Popkultur eine dauerhafte Perspektive in Schleswig-Holstein bieten und damit auch eine nachhaltige Talentförderung betreiben. Erreichen wollen wir dies durch niedrigschwellige Beratungs-, Vernetzungs- und Förderangebote im Rahmen eines Büros für Popkultur, angesiedelt beim Landesmusikrat, das als zentrale Anlaufstelle für die Künstler*innen, die Veranstalter*innen und die Festival- und Clubbetreiber*innen dient und zugleich als Schnittstelle zu Politik und Verwaltung fungiert.

Begründung

Das Büro für Popkultur könnte sinnvollerweise beim Landesmusikrat eingerichtet werden, da hier schon erste Kompetenzen vorhanden sind, auf die aufgesattelt werden kann.

Unterstützer*innen

Uta Röpcke (KV Herzogtum Lauenburg); Uta Amann (KV Kiel); Ellen Kittel (KV Flensburg); Sam Momeni (KV Stormarn); Jessica Kordouni (KV Kiel); Selke Harten-Strehk (KV Rendsburg-Eckernförde); Karin Burakowski (KV Lübeck); Jörg-Rüdiger Geschke (KV Herzogtum Lauenburg); Martin Merlitz (KV Herzogtum Lauenburg); Andreas Kwasniok (KV Stormarn); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Martina Behrens-Krull (KV Kiel)